

Zentraler Steuerungsbericht

Stadt Jena



















QUARTALSBERICHT 1/2020





10. Juli 2020

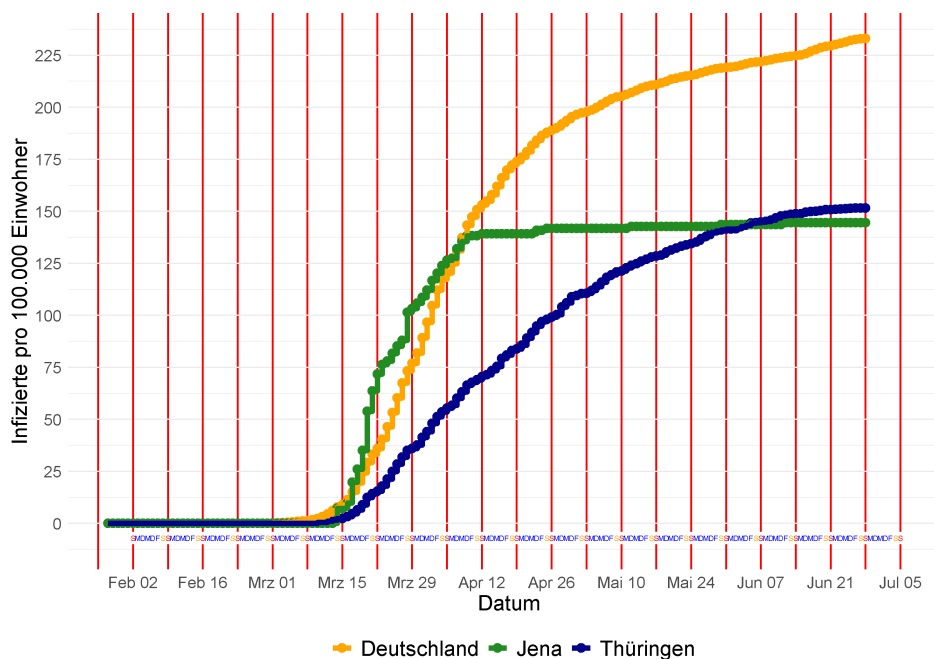
	Überblick Stadtverwaltung	3
	Erläuterungen zum Berichtszeitraum	3
	Vorschau Gesamtjahr / Folgejahr	4
	Chancen und Risiken	5
	Stellenübersicht	6
	Verbindlichkeiten aus Entschuldungskonzept	7
	Wirtschaftliches Umfeld	8
	Einwohner und Quote SV-pflichtig Beschäftigte	8
	Entwicklung des Wohnungsbestandes	9
	Anzahl Geburten pro Quartal	9
	Anzahl Studierende an Universität und Fachhochschule	10
	Entwicklung der Arbeitslosenquote	10
	ALG II und Grundsicherung (jenarbeit)	11
	Datentabelle für Diagramme "Wirtschaftliches Umfeld"	12
	Gesamtdiagramme "Wirtschaftliches Umfeld"	13
	SARS-CoV-2/COVID-19 in Jena - Ein statistischer Überblick	14



Bereits Mitte des ersten Quartals 2020 zeichnete sich ab, dass das Augenmerk der Stadt Jena im Jahr 2020 auf einen besonderen Sachverhalt gelenkt werden muss. Das sich weltweit rasant verbreitende Coronavirus (SARS-CoV-2) wurde in Deutschland erstmals am 27.01.20 in Bayern nachgewiesen. Noch bevor der erste Jenaer Fall am 13.03.20 festgestellt worden ist, wurden bereits im Januar auf Initiative des Gesundheitsamtes erste interne Vorbereitungsmaßnahmen im Hinblick auf eine zu erwartende Ausbreitung des Coronavirus unternommen. Am 28.02.20 tagte dann erstmals der Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Stadt Jena (SAE). Zum 05.03.20 wurde in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen eine Fiebersprechstunde eingerichtet. Mit dem Auftreten weiterer Infektionen wurden schrittweise zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, so z. B. die Ausweitung der Definition von nationalen und internationalen Risikogebieten, Betretungsverbote für Pendler oder die Einführung einer Maskenpflicht. Verwaltungsintern wurden zunehmend Mitarbeiter/-innen aus anderen Bereichen von ihren originären Aufgaben freigestellt, um die Arbeit des Stabes und insbesondere die des Gesundheitsamtes zu unterstützen. Ziel war und ist es auch heute noch, schnell und effektiv auf die sich u. U. täglich ändernde Situation reagieren zu können.

Die nachfolgende Grafik vergleicht die Infektionskurven für Deutschland und Thüringen mit der der Stadt Jena (Infizierte pro 100.000 Einwohner). Hieraus wird ersichtlich, dass die Fallzahlen in der Stadt Jena zu Beginn der Pandemie vergleichsweise stark angestiegen sind. Bereits ab Anfang April waren dann aber kaum noch Neufälle zu verzeichnen. Die Infektionskurven für Deutschland und Thüringen sind hingegen weiter kontinuierlich gewachsen, wobei das Wachstum hier seit Anfang Juni nur noch moderat ausfällt. Der Infektionsverlauf ist mitunter auch ein Indiz für die Wirksamkeit der Jenaer Bündelstrategie und die flankierenden Präventionsmaßnahmen (eine entsprechende Beschreibung wurde als Artikel beim "Epidemiologischen Bulletin" des RKI zur Veröffentlichung eingereicht). Aufgrund der anhaltenden Präsenz und der Tragweite der Corona-Pandemie enthält der vorliegende Steuerungsbericht einen statistischen Sonderteil zum Thema "SARS-CoV-2/COVID-19 in Jena" (S. 14 ff.).

Infektionskurven im Vergleich pro 100.000 Einwohner



Eine besondere Herausforderung - neben vielen weiteren - stellte die Ausstattung von Pflegeeinrichtungen oder medizinischen Einrichtungen mit Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) dar, weshalb dieser Sachverhalt im Folgenden kurz skizziert werden soll. Bedingt durch die sprunghaft gestiegene Nachfrage am Weltmarkt liefen Einrichtungen Gefahr, ihre Mitarbeiter/-innen nicht mehr vollumfänglich ausstatten zu können. Der Schutz dieser besonders vulnerablen Gruppen war hierdurch bedroht. Die Stadt Jena hat sich daher frühzeitig um die Beschaffung von PSA gekümmert, um die Einrichtungen zu unterstützen. Die beschafften bzw. zur Verfügung gestellten Artikel teilen sich in drei verschiedene „Herkunftsquellen“ auf:

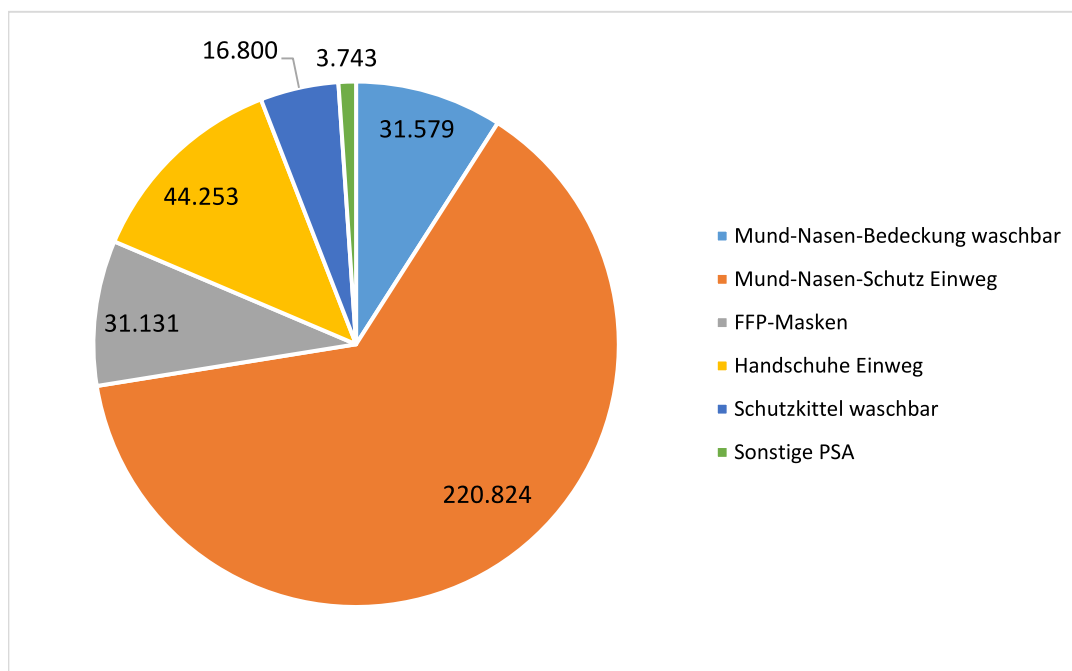
- Beschaffung durch die Stadtverwaltung Jena (Fachdienst Feuerwehr)
- Freistaat Thüringen für Pflegeeinrichtungen, Auslieferung durch DRK

- Freistaat Thüringen für BOS, Auslieferung über THW

Dabei ist die vom DRK ausgelieferte PSA zweckgebunden für die städtischen Pflegeeinrichtungen, die vom THW ausgelieferten Materialien dienen der Versorgung der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), also Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Die Auslieferung der PSA erfolgte zum Großteil durch die Berufsfeuerwehr Jena, teilweise aber auch durch den KommunalService Jena oder die Materialien wurden selbst abgeholt.

In enger Abstimmung zwischen den Fachdiensten Gesundheit, Soziales und Feuerwehr sowie in ständiger Korrespondenz mit dem Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz wurden Angebote für Schutzausrüstungen gesichtet und Materialien geprüft. Zusätzlich zu den drei Herkunftsquellen erreichte die Stadt Jena auch eine große Spende von 50.000 Mund-Nasen-Bedeckungen aus der chinesischen Partnerstadt Guangzhou sowie einige kleine Spenden an Handschuhen und Mund-Nasen-Bedeckungen von Unternehmen der Regionen und Privatpersonen. Insgesamt wurden bis zum 12.06.20 nahezu 350.000 Artikel an PSA zur Unterstützung der örtlichen Einrichtungen beschafft und zum Großteil bereits ausgeliefert. Dies verdeutlicht folgende Grafik:

Beschaffung von PSA durch den Fachdienst Feuerwehr (Angabe in Stück)



Insgesamt beläuft sich das finanzielle Volumen der durch den Fachdienst Feuerwehr beschafften Artikel auf 944 T€.

VORSCHAU GESAMTJAHR / FOLGEJAHR

Bedingt durch eine Konjunkturertrübung hat sich bereits im Jahr 2019 abgezeichnet, dass sich die Stadt Jena im Jahr 2020 mit einer schwierigen wirtschaftlichen Situation auseinandersetzen muss. Die Coronakrise verschärft diese Situation noch einmal immens. Da nach dem Quartalsstichtag und noch vor Redaktionsschluss bereits erste Bundes- und Landesgesetze verabschiedet beziehungsweise angekündigt worden sind, die u. a. eine Unterstützung der kommunalen Haushalte vorsehen, wird im vorliegenden Bericht auf die Darstellung des Ergebnisplans zum 31.03.20 verzichtet, da dieser nicht mehr den aktuellen Kenntnisstand widerspiegelt. Vielmehr sollen die bereits gewonnenen Erkenntnisse in die nachfolgenden Erläuterungen einfließen (Stand 28.06.20). Diese basieren auf der (optimistischen) Steuerschätzung aus dem Mai 2020 sowie auf den Hilfspaketen des Freistaates (Landtagsbeschluss vom 03.06.20) und des Bundes (Papier des Koalitionsausschusses vom 03.06.20).

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist von Steuerausfällen in Höhe von 20 Mio. € im Jahr 2020 sowie jeweils in Höhe von 25 Mio. € für die Jahre 2021-23 auszugehen. Ferner ist aufgrund der Finanzierung des Baus der neuen Schwimmhalle und der Ersatzbeschaffung von Straßenbahnen zu erwarten, dass die Stadtwerke GmbH künftig keine nennenswerten Ausschüttungen mehr an die Stadt Jena leisten kann. Dies entspricht in etwa einem Ertragsausfall von rd. 5 Mio. € jährlich. Hinzu kommen weitere Einzelfaktoren, wie beispielsweise die nicht wie geplant wachsende Gesamtmasse für Schlüsselzuweisungen.

Bereits durch Bund und Land beschlossene bzw. angekündigte Entlastungen beziehen sich derzeit vorrangig auf das Haushaltsjahr 2020. Eine Entlastung für die Haushaltsplanung 2021 stellt die in Aussicht gestellte Übernahme von weiteren 25 % der Kosten der Unterkunft (SGB II) durch den Bund dar. Im Ergebnis ist für die Jahre 2021-23

aus heutiger Sicht mit Fehlbeträgen von 19 bis 29 Mio. € zu rechnen. Für das Jahr 2020 beläuft sich das voraussichtliche Defizit auf 16,3 Mio. €. Dies verdeutlicht die folgende Tabelle:

Haushaltsabweichung 2020 und Folgejahre

	2020 (Mio. €)	2021	2022	2023
Ergebnis				
Planung Doppelhaushalt 2019/20	-3,0	-1,8	-1,3	3,2
"Corona" vor Hilfspaketen ⁽¹⁾	-47,6	-34,4	-31,0	-23,9
Effekt Haushaltssperre	+10,0			
Einfluss Hilfspakete				
Land - Gewerbesteuerausgleich ⁽²⁾	9,4			
Land - Schlüsselzuweisung ⁽²⁾	3,6			
Bund - Gewerbesteuerausgleich ⁽³⁾	6,0			
Bund - höhere Kostenübernahme KdU ⁽⁴⁾	4,5	4,5	4,5	4,5
Senkung Mehrwertsteuersätze	-1,0			
Verschiebungseffekte ESt / USt ⁽⁵⁾	-1,3	0,8	0,2	0,3
GESAMT	+21,3	+5,3	+4,7	+4,8
Ergebnis einschließlich Hilfspakete	-16,3	-29,1	-26,3	-19,1

- (1) einschließlich Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung 2020 unter der Annahme unveränderter Schlüsselzuweisungen der Folgejahre
(2) Modellrechnung des Landes vom 3.6.2020
(3) Proportional zum Jenaer Anteil am bundesweiten Gewerbesteuerertrag
(4) Erhöhung der KdU-Anteile des Bundes um 25%
(5) Maßnahmen zur degressiven Abschreibung und Verschiebung der Fälligkeit Einfuhrumsatzsteuer

Die derzeitige Situation macht es erforderlich, dass kein Doppelhaushalt, sondern nur ein Haushalt für das Jahr 2021 geplant wird. Aus aktueller Sicht liegt ein Haushaltsausgleich und damit die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes in weiter Ferne. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden muss. Geplant ist, nach der - außerplanmäßig stattfindenden - Steuerschätzung im September 2020 dem Stadtrat den Stand der Haushaltsplanung in einer Berichtsvorlage aufzuzeigen und eine weitere Herangehensweise vorzuschlagen.

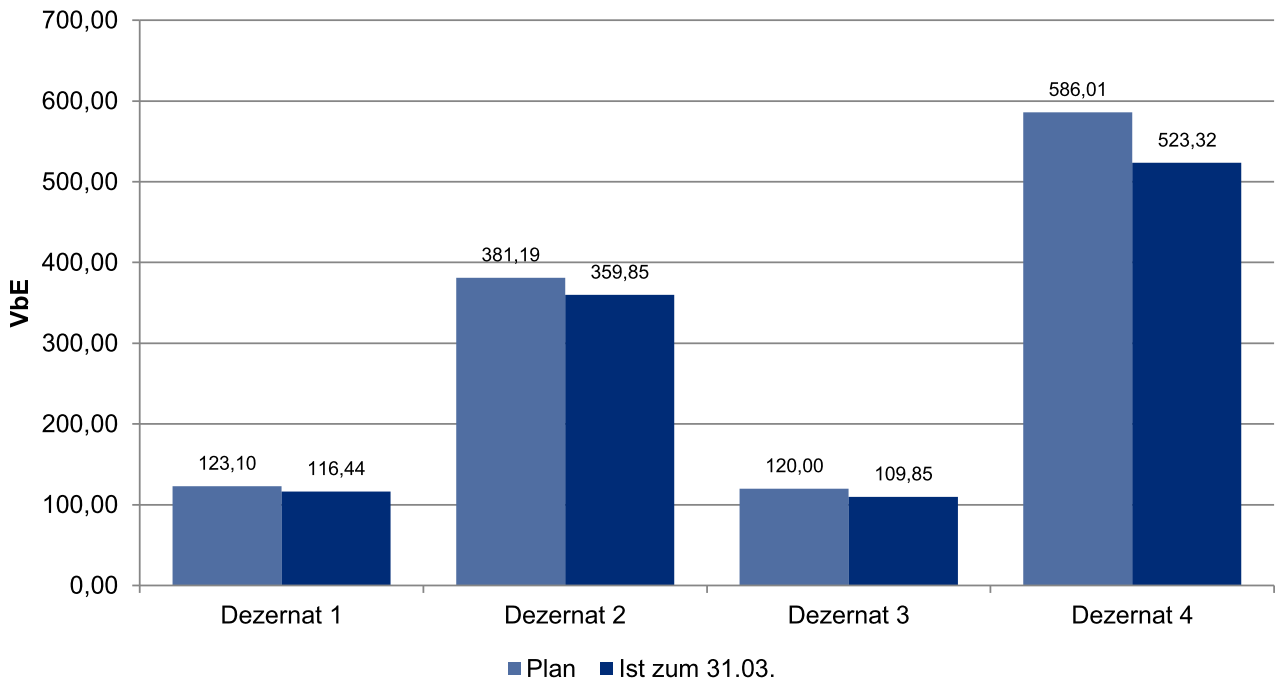
CHANCEN UND RISIKEN

Die Risiken für die Stadt Jena im Zuge der Corona-Pandemie sind vielfältig und beinhalten insbesondere wirtschaftliche, aber ebenso auch soziale und gesellschaftliche Aspekte. Trotz der derzeit in hohem Umfang vorherrschenden Risiken, besteht für die Stadt Jena auch ein großes Chancenpotenzial. Im Rahmen des Förderprogrammes "Modellprojekte Smart Cities" der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau beispielsweise sollen in insgesamt fünf Staffeln jeweils 10 Gebietskörperschaften mit je maximal 15 Mio. € gefördert werden. Die Mittel dienen zur Erarbeitung und Umsetzung umfassender Smart City Strategien. Die Stadt Jena hat nun im Rahmen der zweiten Staffel einen Förderantrag gestellt, an dem mehr als 50 Vertreter/innen von Verwaltungsbereichen und externen Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen und Organisationen in den Monaten Februar bis Mai 2020 beteiligt waren. Der Förderantrag umfasst das Motto „Jena digitalisiert, lernt und teilt.“ Er beinhaltet erste Projektideen wie z. B. eine Urban Data Plattform, Smarte Quartiere oder Digitale Lernwelten, die - eine Zusage vorausgesetzt - mithilfe der Fördermittel umgesetzt werden sollen.

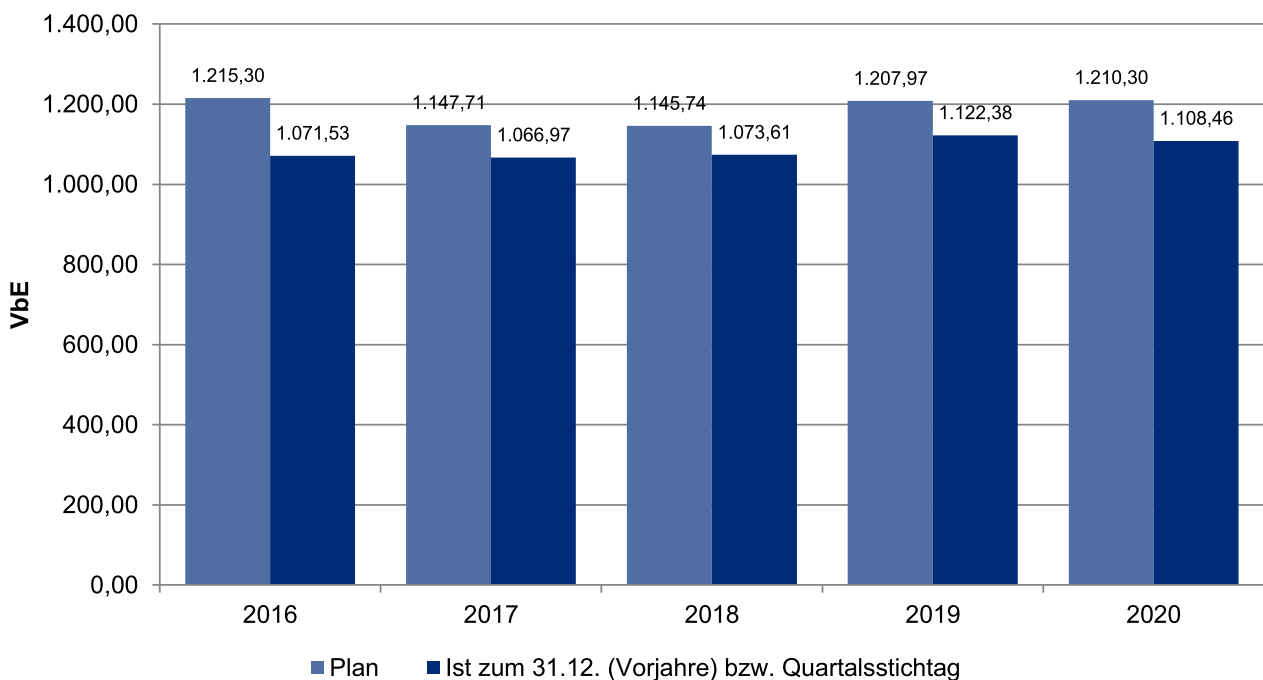
Weitere Chancen bieten sich u. a. in der künftigen Entwicklung des "Bachstraßen-Areals". Der ehemalige Klinikstandort soll nach aktuellen Informationen des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) zu einem Wissenschafts-Campus umgenutzt werden (Stand: Ende Februar 2020). Dieser soll die Schwerpunkte Biomedizin, Ernährung und Biodiversität am Standort „Bachstraße“ bündeln. Damit soll ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der wissenschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit erzielt werden. Durch die Errichtung studentischen Wohnens und von gastronomischen Einrichtungen sollen beispielsweise zugleich Sanierungsziele der Stadt Berücksichtigung finden.



Stellenbesetzung je Dezernat



Stellenentwicklung



Erläuterungen

Das Ist zum 31.03.2020 enthält im Fachdienst Personal 10,95 VbE in Personalvermittlung befindliche Mitarbeiter/innen, für die keine Planung im Stellenplan erfolgt.



VERBINDLICHKEITEN AUS ENTSCHULDUNGSKONZEPT

Maßgeblich für den Schuldenstand entsprechend Entschuldungskonzept (Beschluss 09/300-BV vom 16.12.2009) sind die Restschuldbeträge der im Entschuldungskonzept benannten Darlehen von KIJ. Der Vollzug des Zahlungsplanes zwischen Kernverwaltung, Stadtwerken und Kommunale Immobilien ist aus Sicht des "Stadtkonzerns" nicht relevant.

Die Summen der Restschulden betragen: (keine unterjährige Planung)

Plan lt. Entschuldungskonzept zum 31.12.2016: TEUR 30.663

Plan lt. Entschuldungskonzept zum 31.12.2017: TEUR 25.859

Plan lt. Entschuldungskonzept zum 31.12.2018: TEUR 21.102

Plan lt. Entschuldungskonzept zum 31.12.2019: TEUR 16.351

Ist zum 31.03.2020 (Bericht Q1_2020 KIJ): TEUR 7.240



Die folgenden Indikatoren sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Stadt Jena charakterisieren. Dabei können nur solche Indikatoren berücksichtigt werden, die zeitnah und möglichst quartalsweise verfügbar sind.

EINWOHNER UND QUOTE SV-PFLICHTIG BESCHÄFTIGTE

Gegenüber dem Vorquartal ist die Einwohnerzahl der Stadt Jena um 491 Personen gesunken. Diese Entwicklung ist für Jena als Universitätsstadt durchaus typisch, da erst mit Beginn eines Wintersemesters die Einwohnerzahlen deutlich ansteigen. Wie schon zum Jahresende 2019 festzustellen war, liegt der aktuelle Quartalswert unterhalb des Vorjahreswertes.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitsort) ist auf 58.218 gestiegen und erreicht damit einen neuen Höchstwert. Bei der Darstellung gilt es zu beachten, dass die Werte der vergangenen zwei Quartale fortgeschrieben wurden, da keine aktuelleren Daten bei der Bundesagentur für Arbeit verfügbar sind. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Corona-Pandemie in den nächsten Monaten auf diesen Indikator auswirkt.

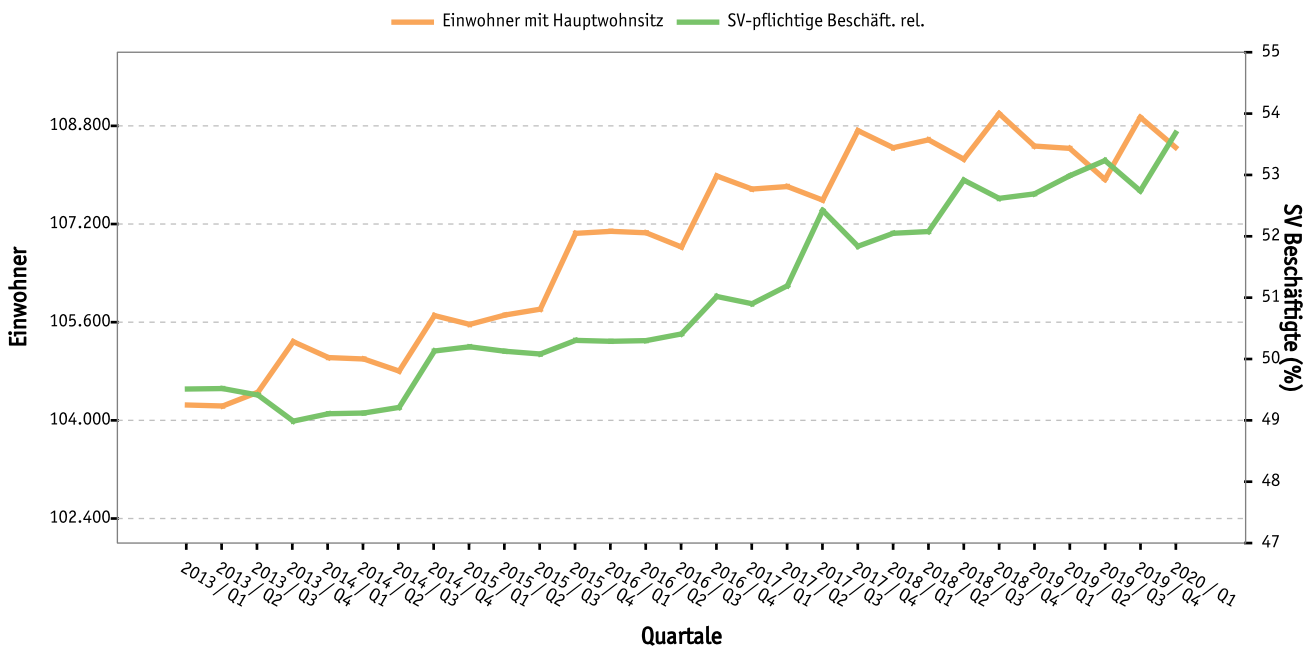


Diagramm beginnt nicht bei Null

ENTWICKLUNG DES WOHNUNGSBESTANDES

Das Ziel der jährlich 500 neuen Wohnungen seit 2011 (mittels grüner Linie dargestellt) konnte in den vergangenen vier Quartalen nicht erfüllt werden. Aktuell liegt der Wohnungsbestand (59.703, vorläufiger Wert) leicht unter dem sich bei gleichmäßiger Entwicklung der Baufertigstellungen ergebenden Quartalszielwert.

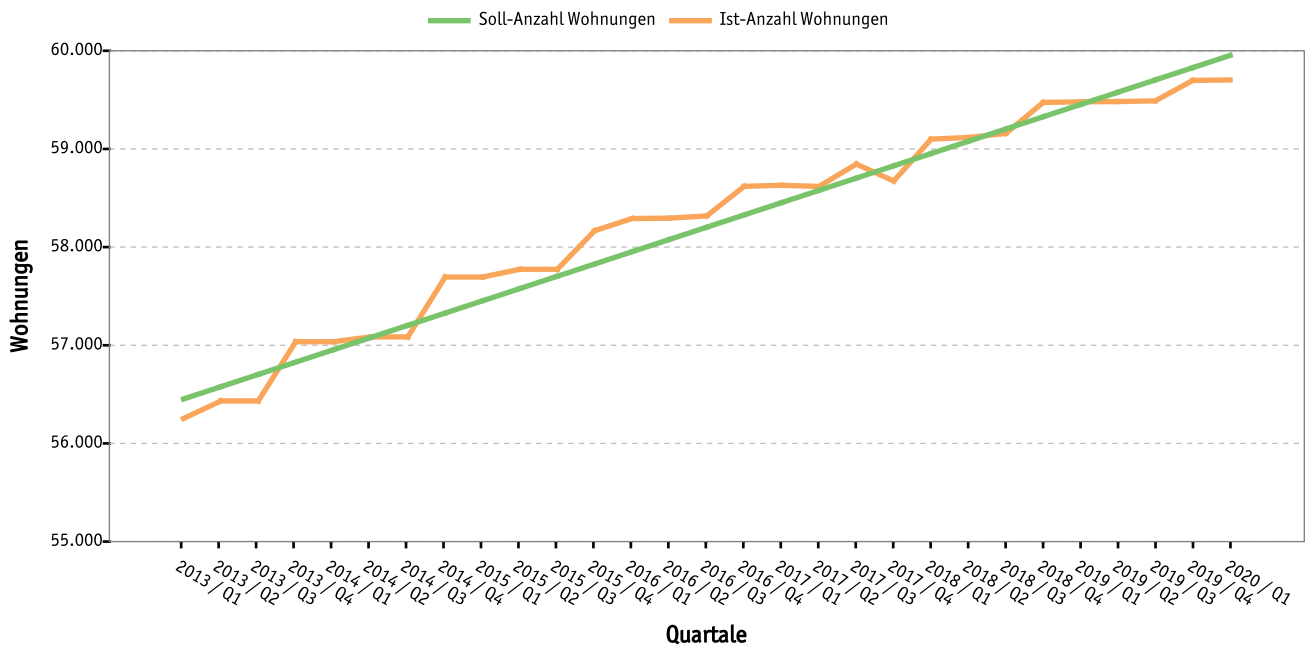


Diagramm beginnt nicht bei Null

ANZAHL GEBURTEN PRO QUARTAL

Gegenüber dem Vorquartal ist die Geburtenzahl erneut gesunken und befindet sich damit in etwa auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden im Jahr 2019 1.068 Kinder geboren. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 50 Geburten. Aufgrund dieser Entwicklung ist erstmals seit 2006 der natürliche Saldo wieder negativ. Dieser Trend wird sich aller Voraussicht nach auch in den kommenden Jahren so fortsetzen (Vgl. hierzu: Bevölkerungsprognose der Stadt Jena 2019).

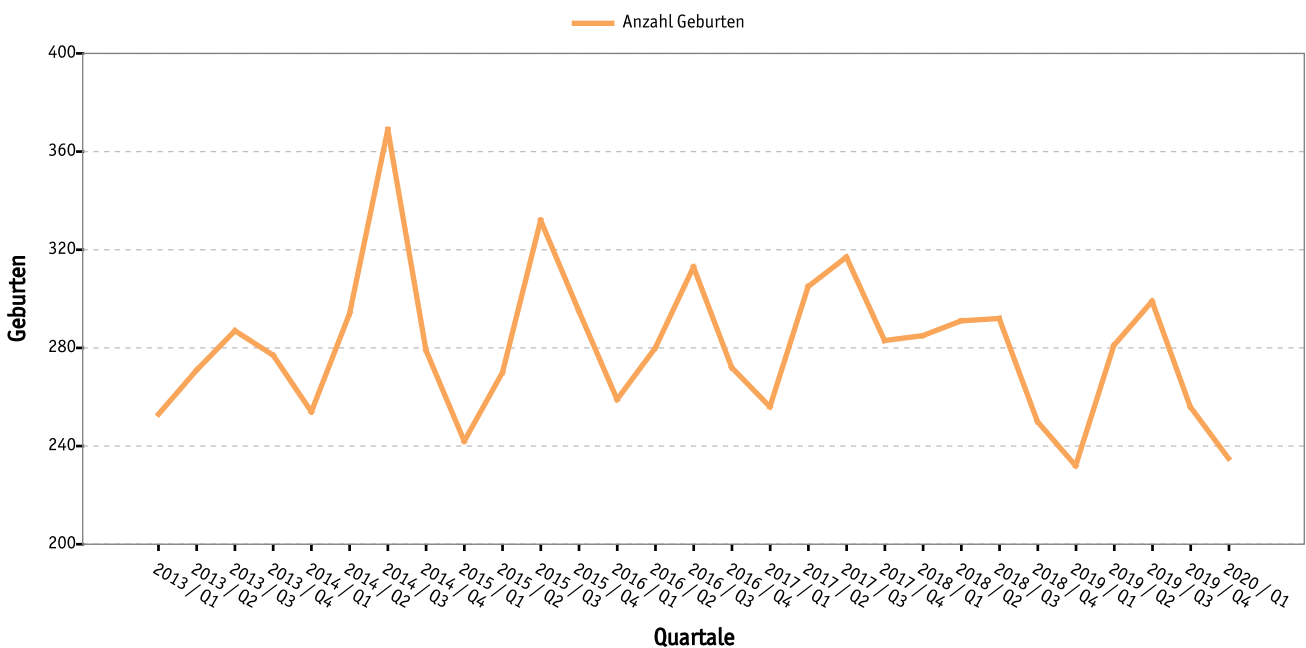


Diagramm beginnt nicht bei Null

ANZAHL STUDIERENDE AN UNIVERSITÄT UND FACHHOCHSCHULE

Nachdem in den vergangenen Jahren die Anzahl der Studierenden in der Stadt Jena kontinuierlich gesunken ist, konnte mit Beginn des Wintersemesters 2019/2020 wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Es bleibt abzuwarten, welche Folgen die Corona-Pandemie auf die Anzahl der Studierenden im kommenden Wintersemester haben wird, da es für ausländische Studierende aufgrund der internationalen Reisebeschränkungen derzeit erschwert wird, ein Studium in Deutschland aufzunehmen.

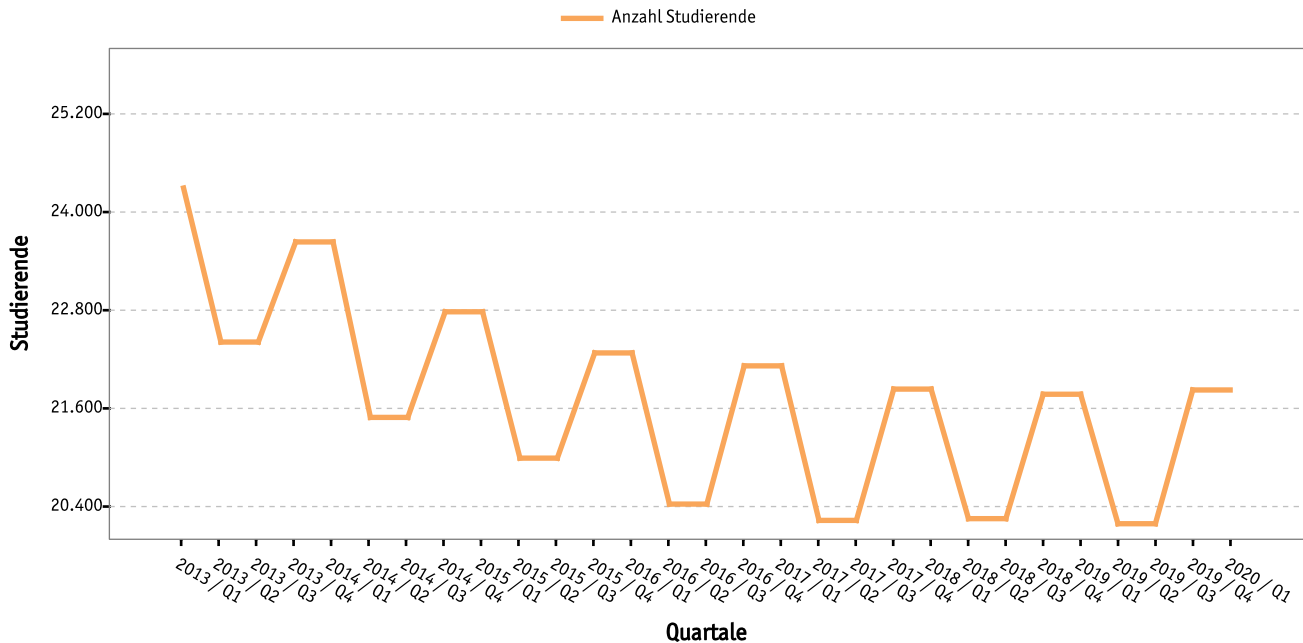


Diagramm beginnt nicht bei Null

ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSENQUOTE

Die Arbeitslosenquote in Jena ist gegenüber dem Vorquartal saisonal bedingt leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 5,0 % gestiegen. Damit liegt sie weiterhin unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Auch hier ist davon auszugehen, dass die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf aufgrund der Corona-Pandemie weiter ansteigt.

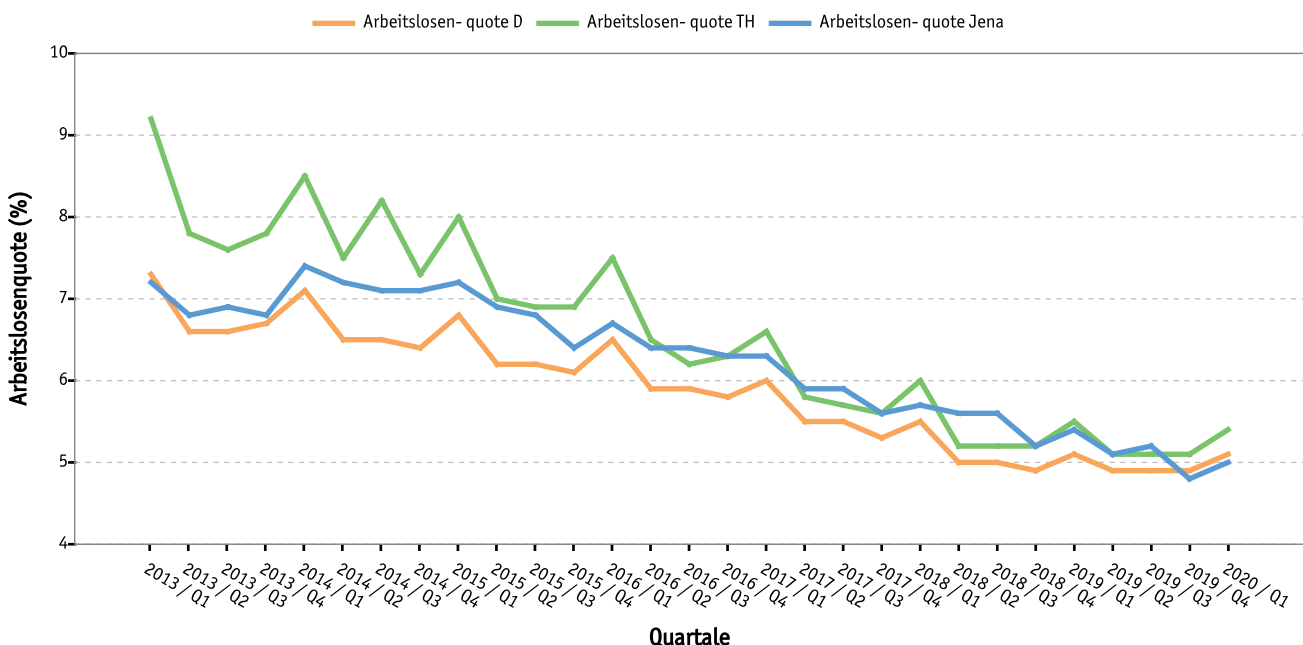


Diagramm beginnt nicht bei Null

Beide Indikatoren entwickeln sich weiterhin rückläufig. Hinsichtlich der Quartalswerte ist darauf hinzuweisen, dass es sich hierbei um die offiziell bestätigten Werte des Vorquartals handelt, die zeitversetzt (3 Monate) durch die Bundesagentur für Arbeit bestätigt werden.

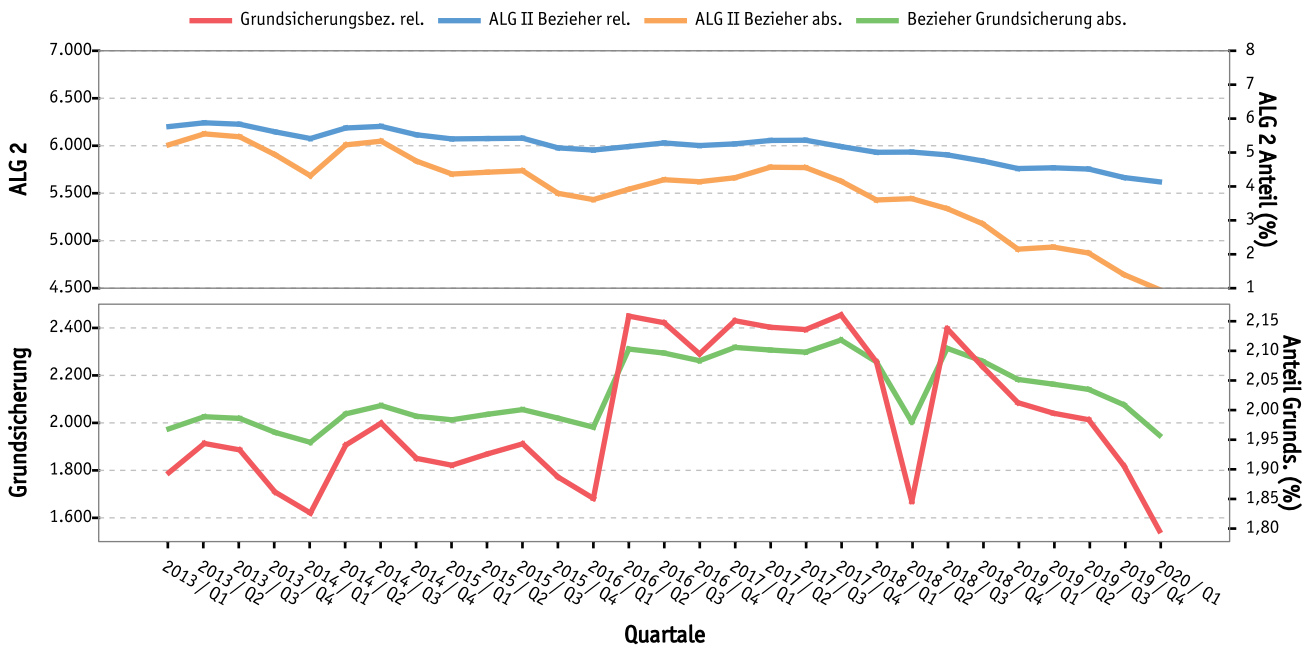
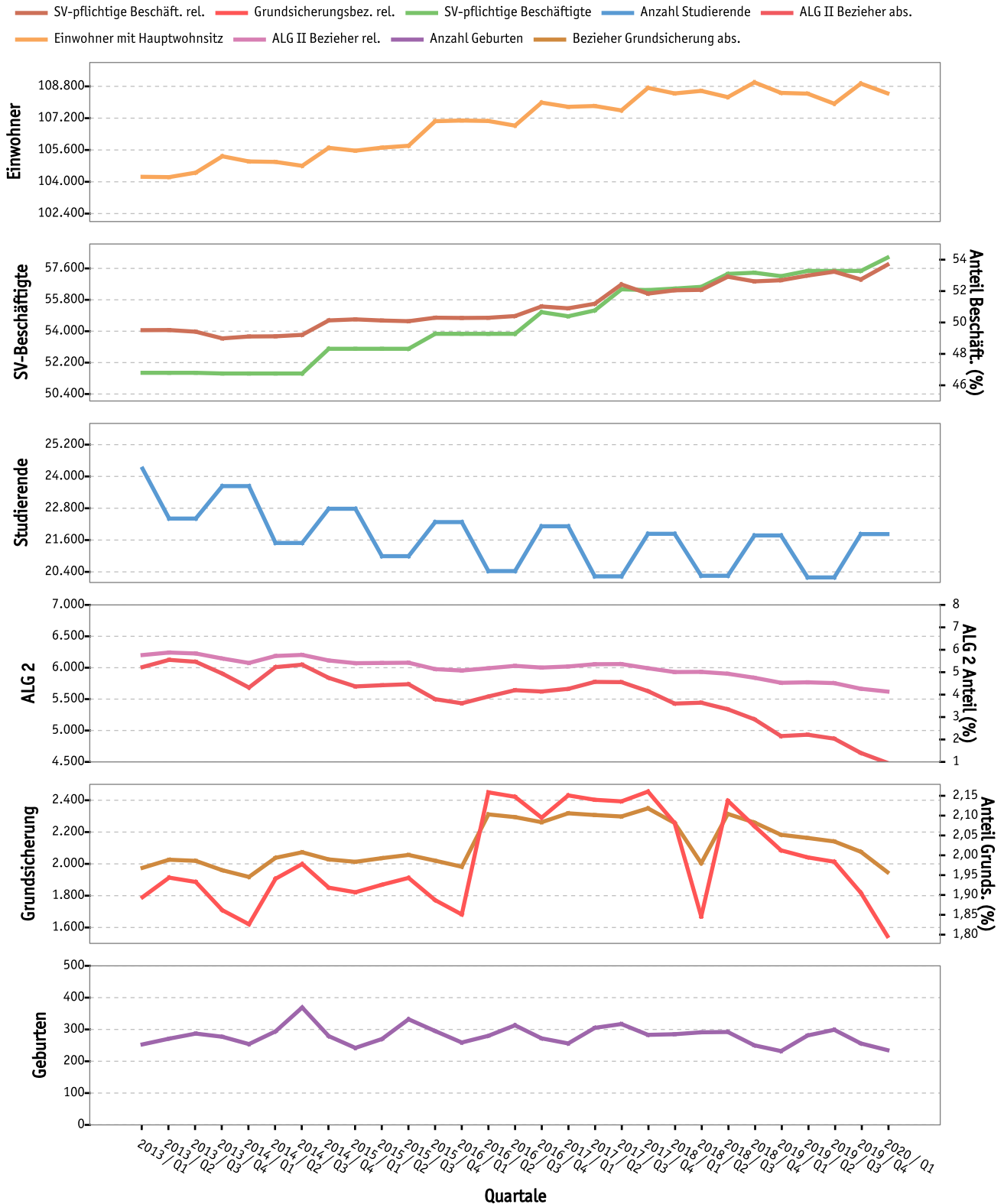


Diagramm beginnt nicht bei Null

DATENTABELLE FÜR DIAGRAMME "WIRTSCHAFTLICHES UMFELD"

Jahr	Quartale	Einwohner mit Hauptwohns.	Anzahl Geburten	Anzahl Wohnungen		Anzahl Studenten	SV-pflichtige Beschäft.		Arbeitslosenquote			ALG II Bezieher		Bezieher Grundsicherung	
				Soll	Ist		abs.	rel.	Jena	Thüringen	Deutschland	abs.	rel.	abs.	rel.
2013	Q1	104.250	253	56.453	56.254	24.294	51.615	49,5%	7,2%	9,2%	7,3%	6.010	5,8%	1.975	1,9%
	Q2	104.234	271	56.578	56.433	22.411	51.615	49,5%	6,8%	7,8%	6,6%	6.125	5,9%	2.026	1,9%
	Q3	104.459	287	56.703	56.433	22.411	51.615	49,4%	6,9%	7,6%	6,6%	6.094	5,8%	2.019	1,9%
	Q4	105.282	277	56.828	57.036	23.635	51.575	49,0%	6,8%	7,8%	6,7%	5.906	5,6%	1.960	1,9%
2014	Q1	105.023	254	56.953	57.036	23.635	51.575	49,1%	7,4%	8,5%	7,1%	5.684	5,4%	1.918	1,8%
	Q2	105.000	294	57.078	57.085	21.490	51.575	49,1%	7,2%	7,5%	6,5%	6.009	5,7%	2.038	1,9%
	Q3	104.803	369	57.203	57.085	21.490	51.575	49,2%	7,1%	8,2%	6,5%	6.048	5,8%	2.073	2,0%
	Q4	105.708	279	57.328	57.695	22.781	52.992	50,1%	7,1%	7,3%	6,4%	5.838	5,5%	2.028	1,9%
2015	Q1	105.564	242	57.453	57.695	22.781	52.992	50,2%	7,2%	8,0%	6,8%	5.702	5,4%	2.013	1,9%
	Q2	105.717	270	57.578	57.774	20.992	52.992	50,1%	6,9%	7,0%	6,2%	5.721	5,4%	2.036	1,9%
	Q3	105.812	332	57.703	57.774	20.992	52.992	50,1%	6,8%	6,9%	6,2%	5.737	5,4%	2.056	1,9%
	Q4	107.048	295	57.828	58.167	22.278	53.849	50,3%	6,4%	6,9%	6,1%	5.499	5,1%	2.020	1,9%
2016	Q1	107.081	259	57.953	58.291	22.278	53.849	50,3%	6,7%	7,5%	6,5%	5.433	5,1%	1.982	1,9%
	Q2	107.057	280	58.078	58.295	20.430	53.849	50,3%	6,4%	6,5%	5,9%	5.542	5,2%	2.311	2,2%
	Q3	106.825	313	58.203	58.318	20.430	53.849	50,4%	6,4%	6,2%	5,9%	5.642	5,3%	2.294	2,1%
	Q4	107.983	272	58.328	58.619	22.120	55.092	51,0%	6,3%	6,3%	5,8%	5.621	5,2%	2.262	2,1%
2017	Q1	107.770	256	58.453	58.630	22.120	54.856	50,9%	6,3%	6,6%	6,0%	5.663	5,3%	2.318	2,2%
	Q2	107.811	305	58.578	58.618	20.231	55.192	51,2%	5,9%	5,8%	5,5%	5.774	5,4%	2.307	2,1%
	Q3	107.590	317	58.703	58.846	20.231	56.400	52,4%	5,9%	5,7%	5,5%	5.770	5,4%	2.298	2,1%
	Q4	108.722	283	58.828	58.673	21.836	56.359	51,8%	5,6%	5,6%	5,3%	5.627	5,2%	2.349	2,2%
2018	Q1	108.444	285	58.953	59.100	21.836	56.444	52,0%	5,7%	6,0%	5,5%	5.429	5,0%	2.257	2,1%
	Q2	108.572	291	59.078	59.117	20.252	56.542	52,1%	5,6%	5,2%	5,0%	5.443	5,0%	2.004	1,8%
	Q3	108.257	292	59.203	59.158	20.252	57.284	52,9%	5,6%	5,2%	5,0%	5.338	4,9%	2.314	2,1%
	Q4	109.000	250	59.328	59.474	21.773	57.354	52,6%	5,2%	5,2%	4,9%	5.179	4,8%	2.260	2,1%
2019	Q1	108.471	232	59.453	59.480	21.773	57.155	52,7%	5,4%	5,5%	5,1%	4.911	4,5%	2.183	2,0%
	Q2	108.433	281	59.578	59.483	20.190	57.455	53,0%	5,1%	5,1%	4,9%	4.933	4,5%	2.163	2,0%
	Q3	107.927	299	59.703	59.490	20.190	57.455	53,2%	5,2%	5,1%	4,9%	4.870	4,5%	2.141	2,0%
	Q4	108.940	256	59.828	59.698	21.825	57.455	52,7%	4,8%	5,1%	4,9%	4.643	4,3%	2.076	1,9%
2020	Q1	108.449	235	59.953	59.703	21.825	58.218	53,7%	5,0%	5,4%	5,1%	4.485	4,1%	1.948	1,8%

GESAMTDIAGRAMME "WIRTSCHAFTLICHES UMFELD"



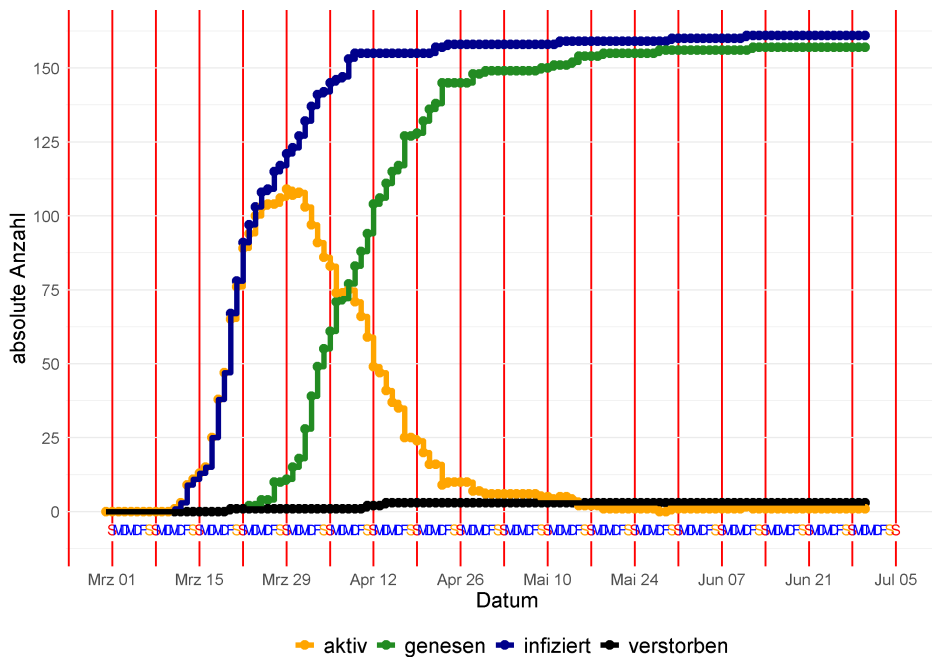


SARS-COV-2/COVID-19 IN JENA - EIN STATISTISCHER ÜBERBLICK

161 Jenaer Bürgerinnen und Bürger haben sich nachweislich mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert (Stand 30.06.20). Davon sind 89 männlich und 72 weiblich. Der erste Fall in der Stadt Jena wurde am 13.03.20 nachgewiesen. Die letzte bestätigte Infektion wurde am 11. Juni 2020 gemeldet. Insgesamt wurden 15 Personen stationär behandelt. Vier davon mussten beatmet werden. Drei Personen sind leider verstorben. Als geheilt gelten 157 Jenaer/-innen. Damit ist aktuell nur noch ein aktiver Fall im Stadtgebiet bekannt.

Die im vorliegenden Bericht dargestellten Daten und Grafiken sollen einen umfassenden Überblick über das Infektionsgeschehen in der Stadt Jena geben. An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass sich alle Daten auf mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierte Personen beziehen, die ihren Hauptwohnsitz bzw. überwiegenden Aufenthalt in der Stadt Jena haben. Die folgende Grafik zeigt den Infektionsverlauf bis zum 30.06.20.

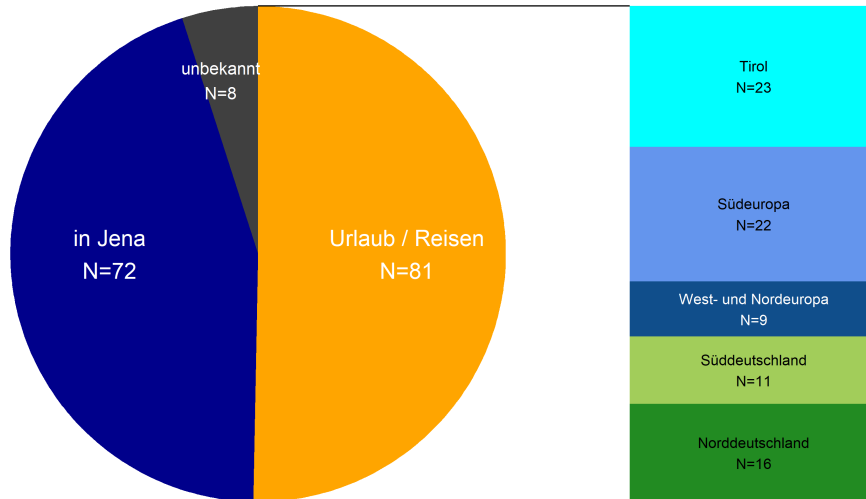
Infektionsverlauf der mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten Personen in der Stadt Jena



Bis Ende März war ein relativ starker Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Dieser konnte im Rahmen der Jenaer Bündelstrategie frühzeitig eingedämmt werden. Eine entsprechende Beschreibung dieser Maßnahmen wurde als Artikel beim "Epidemiologischen Bulletin" des RKI zur Veröffentlichung eingereicht. Das jeweils aktuelle Bulletin kann unter: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/epid_bull_node.html abgerufen werden.

Im Rahmen der Ermittlungstätigkeit des Fachdienstes Gesundheit der Stadt Jena werden durch umfangreiche Ermittlungen die Infektionswege nachvollzogen. Dies ist in der Mehrzahl der Fälle möglich gewesen. Die Infektionsregion bzw. der Infektionsweg der mit dem Coronavirus infizierten Personen wird einerseits als Aufenthalt in einem Risikogebiet, andererseits als Infektion innerhalb des Stadtgebietes ausgewiesen. Inzwischen können für 153 der Jenaer Corona-Fälle diese Angaben gemacht werden. Demnach hat sich etwa die Hälfte der Personen auf Reisen angesteckt. Bei fünf Prozent der mit dem Corona-Virus infizierten Personen konnte der Infektionsweg nicht abschließend geklärt werden. Die folgende Grafik verdeutlicht das Verhältnis der Corona-Fälle nach der vermuteten Infektionsregion:

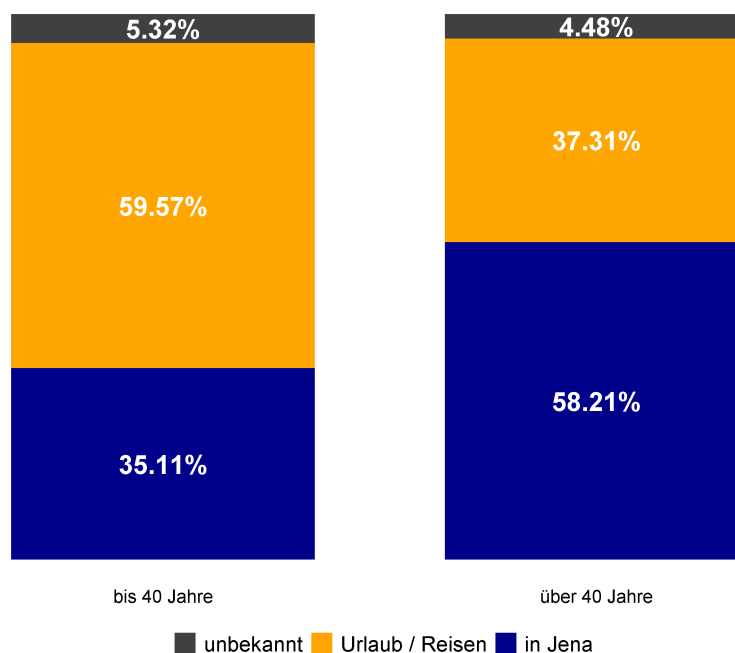
Corona-Fälle nach Infektionsregion



Die Grafik verdeutlicht ebenfalls die Regionen (Risikogebiete), in denen sich die Personen aller Voraussicht nach mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert haben. Die Gruppe der Reisenden/Urlauber hat sich überwiegend im Skiurlaub in Tirol angesteckt. Zu den Hotspots gehören hier insbesondere Ischgl, Saalbach-Hinterglemm, Kitzbühel oder Mayrhofen im Zillertal. Darüber hinaus sind Südeuropa (Italien und Schweiz), Westeuropa (Frankreich, Portugal und Großbritannien) und Süddeutschland (Baden-Württemberg und Bayern) vertreten. Unter Norddeutschland sind alle übrigen Bundesländer zusammengefasst. Die Grafik bringt ebenfalls zum Ausdruck, wie wichtig die frühzeitige Ausweitung der Deklaration der Risikogebiete und damit die Verpflichtung zur Einhaltung von Quarantänemaßnahmen, im Rahmen der Allgemeinverfügungen der Stadt Jena war, da nachweislich infizierte Personen unter diese Allgemeinverfügung fielen und durch die angeordnete Quarantäne weitere Infektionsketten unterbrochen werden konnten. Die Stadt Jena selbst als Infektionsregion wird in 72 der 161 Jenaer COVID-19-Fälle genannt.

Unter Berücksichtigung der Altersstruktur zeigt sich deutlich, dass sich die Gruppe der bis 40-Jährigen vorrangig im Urlaub bzw. auf Reisen, die Gruppe der über 40-Jährigen sich hingegen eher im Stadtgebiet mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert hat. Dies veranschaulicht die folgende Grafik:

Corona-Fälle nach Infektionsregion und Alter

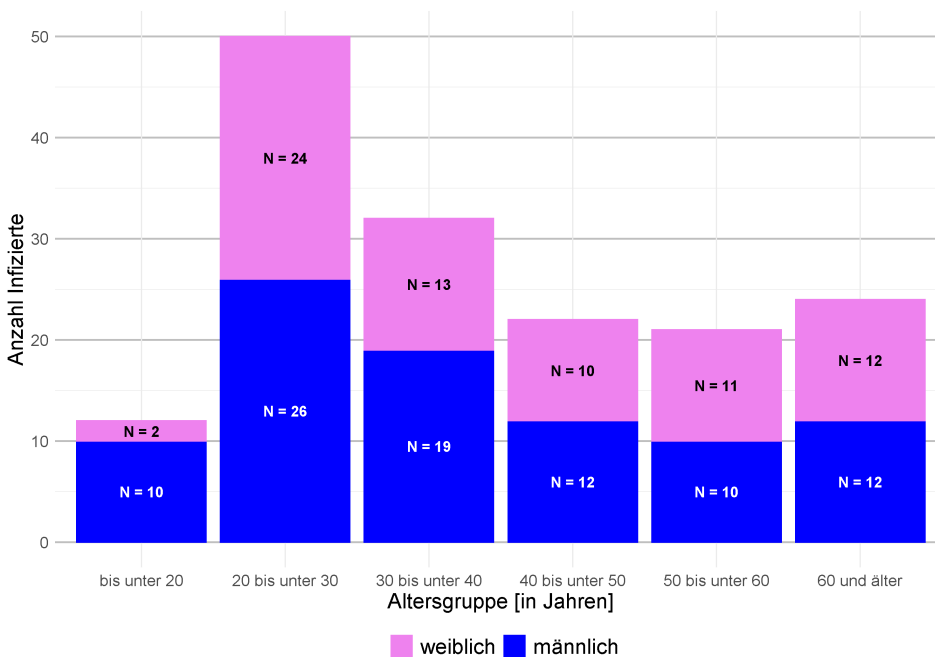


Die Infektionswege innerhalb des Stadtgebietes können insgesamt sehr genau beschrieben werden. Dies liegt an der detaillierten Befragung der Infizierten bei Diagnosestellung. Überwiegend infizierte sich die Bevölkerung vor Ort innerhalb von Einrichtungen oder Diensten des Gesundheitswesens (35 %) oder über private Kontakte (33 %). Aber auch im Arbeitskontext (8 %) traten Infektionen auf. Nur bei sehr wenigen Infizierten, die zuvor nicht in einem Risikogebiet bzw. auf Reisen waren, konnte der Infektionsweg nicht abschließend aufgeklärt werden.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Alters- und Geschlechterverteilung der Jenaer COVID-19-Fälle. Demnach sind 55,3 % der Fälle männlich und 44,7 % weiblich. Von den bundesweit ca. 191.449 COVID-19-Fällen (Stand 24.06.2020) hingegen entfielen rund 48 % auf Männer, 52 % auf Frauen.

Die Altersverteilung zeigt deutlich, dass insbesondere die Gruppe der 20 bis unter 30-Jährigen sowie die Gruppe der 30 bis unter 40-Jährigen unter den Jenaer COVID-19-Fällen vertreten sind. Dies sind v. a. auch die Altersgruppen, die sich auf Reisen mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert haben. Kinder und Jugendliche waren eher selten betroffen. Die Gruppe der über 60-Jährigen, die zugleich auch zu den Risikogruppen gehört, ist glücklicherweise nicht stark vertreten. Der Median der Jenaer COVID-19-Fälle beträgt 35,2 Jahre (arithmetisches Mittel: 39,7 Jahre).

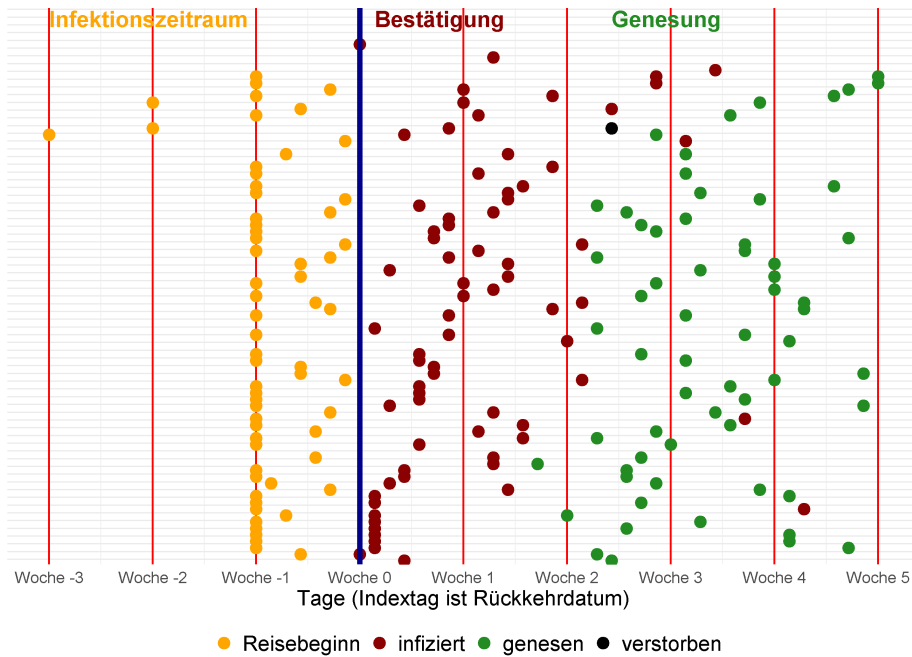
Alters- und Geschlechterverteilung



Die nachfolgende Grafik zeigt die Personen, die sich vor Ausbruch der Infektion außerhalb von Jena aufgehalten haben, wie lange der Aufenthalt war und wann die Infektion festgestellt wurde. Hieraus wird ebenfalls ersichtlich, ab wann eine bestätigte Genesung erfolgte. Als "genesen" werden hier nur Personen deklariert, die keine Symptomatik mehr aufwiesen und einen entsprechenden Kontroll-Test nach 14 Tagen erhalten haben. Die Daten deuten darauf hin, dass eine Genesung mitunter erst 21 Tage nach Rückkehr angenommen werden kann.

Das in der Stadt Jena angewandte "Freitesten" stellt in diesem Zusammenhang kein Standardvorgehen dar. Der Fachdienst Gesundheit hat unter hohem Aufwand die mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infizierten Personen während ihres gesamten Krankheitsverlaufes intensiv betreut. Erst nach einem gesicherten negativen Befund wurden die Personen aus der Quarantäne entlassen. Damit kam der Fachdienst Gesundheit der Sorgfaltspflicht und der Verantwortung gegenüber der Jenaer Bevölkerung in besonderem Maße nach.

Infektionsverlauf bei vorheriger Reise



Bei 104 Personen, die in Jena nachweislich an SARS-CoV-2/COVID 19 erkrankt sind, konnte nachverfolgt werden, mit wie vielen Personen diese zum Zeitpunkt der Diagnose Kontakt hatten. Dadurch, dass viele der Erkrankten unter den Reiserückkehrern, aufgrund der bestehenden Allgemeinverfügungen der Stadt, sich bei Symptombeginn bereits in Quarantäne befanden, konnte die Anzahl der möglichen Kontaktpersonen und damit neue Infektionsketten deutlich vermindert werden. Damit konnten im Nachgang Neuerkrankungen verhindert werden. Die folgende Grafik zeigt die Anzahl der Kontaktpersonen aufgeschlüsselt nach Geschlecht. Hierdurch wird auch die wichtige Ermittlungstätigkeit der Mitarbeiter/-innen des Fachdienstes Gesundheit verdeutlicht. So waren beispielsweise allein in sieben Fällen mehr als dreißig Kontaktpersonen zu ermitteln und die damit verbundenen Maßnahmen (Ermittlung, Beratung, Anordnung von Quarantänemaßnahmen) zu veranlassen.

Anzahl ermittelter Kontaktpersonen

